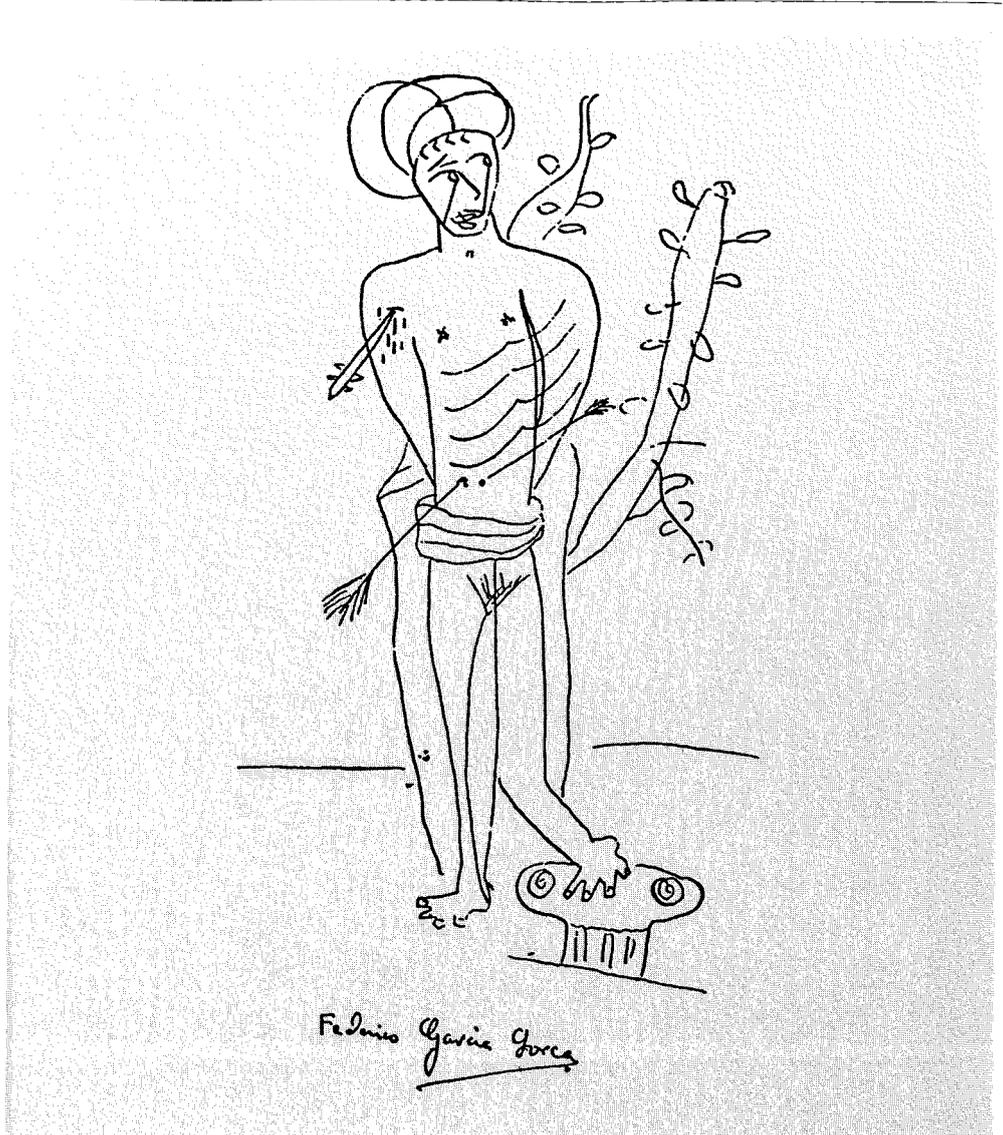


162  
 »San Sebastián« (Der  
 heilige Sebastian).  
 Zeichnung von Lorca,  
 undatiert



Sieht der Engel den Tod kommen, so fliegt er in langsamen Kreisen und webt mit Eis- und Narzißtränen die Elegie, die wir in den Händen von Keats, Villandino, Herrera, Bécquer und Juan Ramón Jiménez haben zittern sehen. Welch ein Grauen aber befällt den Engel, wenn er eine – noch so kleine – Spinne auf seinem rosigen zarten Bein fühlt!

Der Dämon aber kommt nur, wenn er eine Möglichkeit des Todes sieht, nur wenn er genau weiß, daß er durch sein Haus streichen und das Trauergezweig schütteln kann, das wir alle in uns tragen und dem kein Trost beschieden ist noch je beschieden wird.

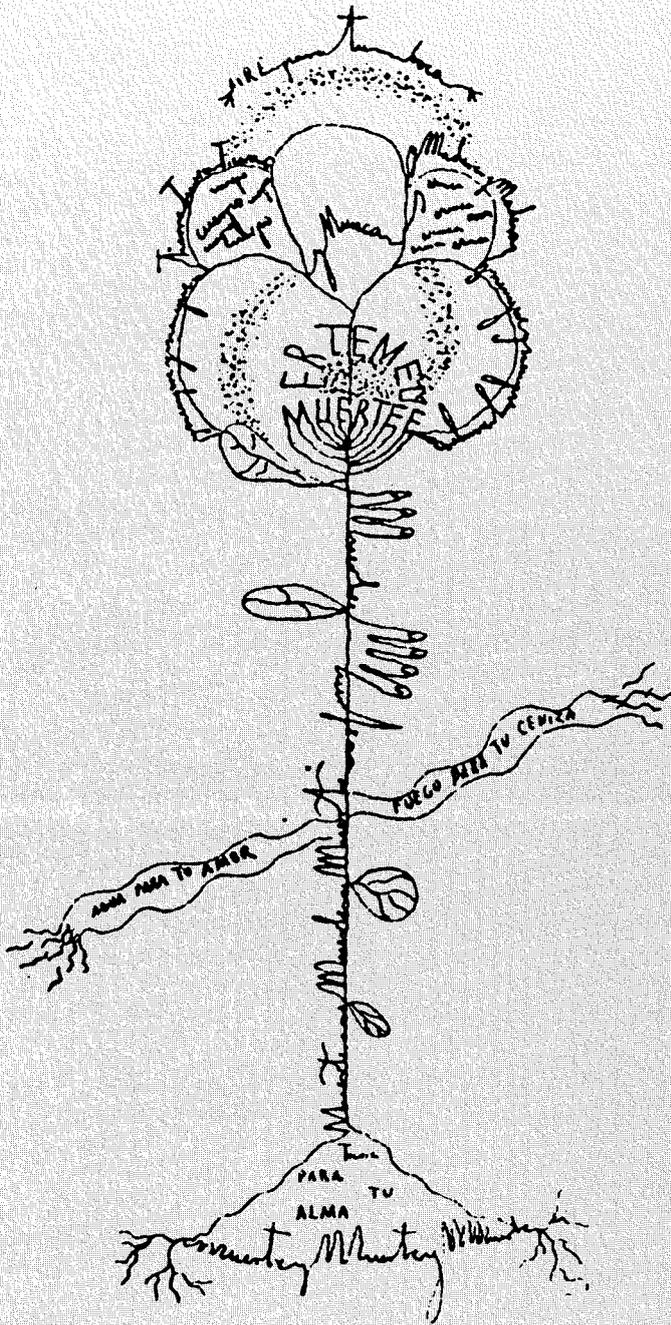
Wenn die Muse den Tod kommen sieht, schließt sie die Tür oder errichtet eine Stele oder führt eine Urne spazieren und schreibt mit wächserner Hand ein Epitaph; sie beginnt aber dann gleich wieder, an ihrem Lorbeer zu zupfen, und das mit einem Schweigen, das zwischen zwei Brisen schwankt.

*Lorca in »Theorie und Spiel des Dämons«*

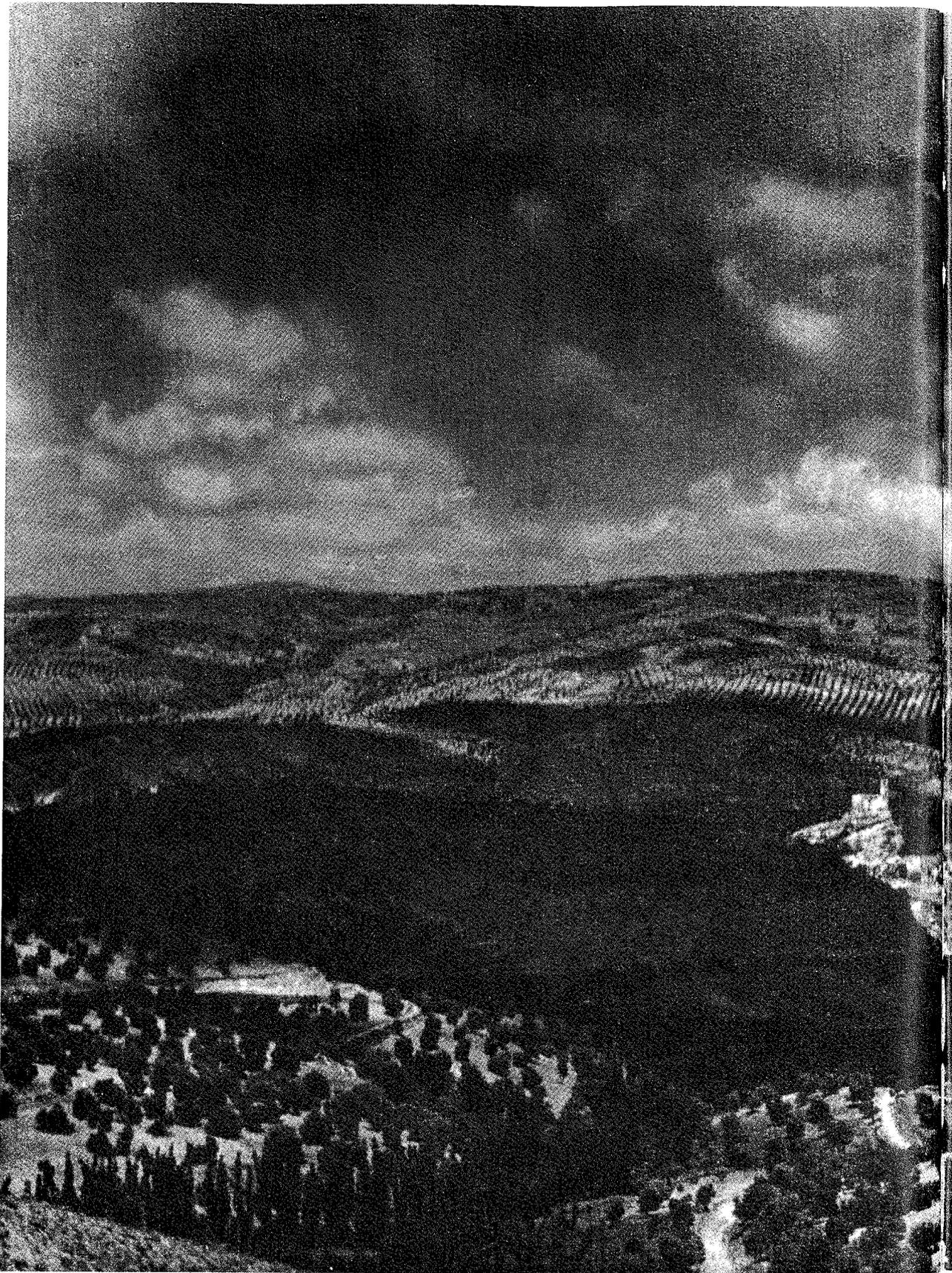
*Lorca in »Theorie und Spiel des Dämons«*

163  
 Kalligramm von Lorca  
 für das Buch »Una  
 rosa para Stefan  
 George« von Ricardo  
 E. Molinari, Buenos  
 Aires 1935

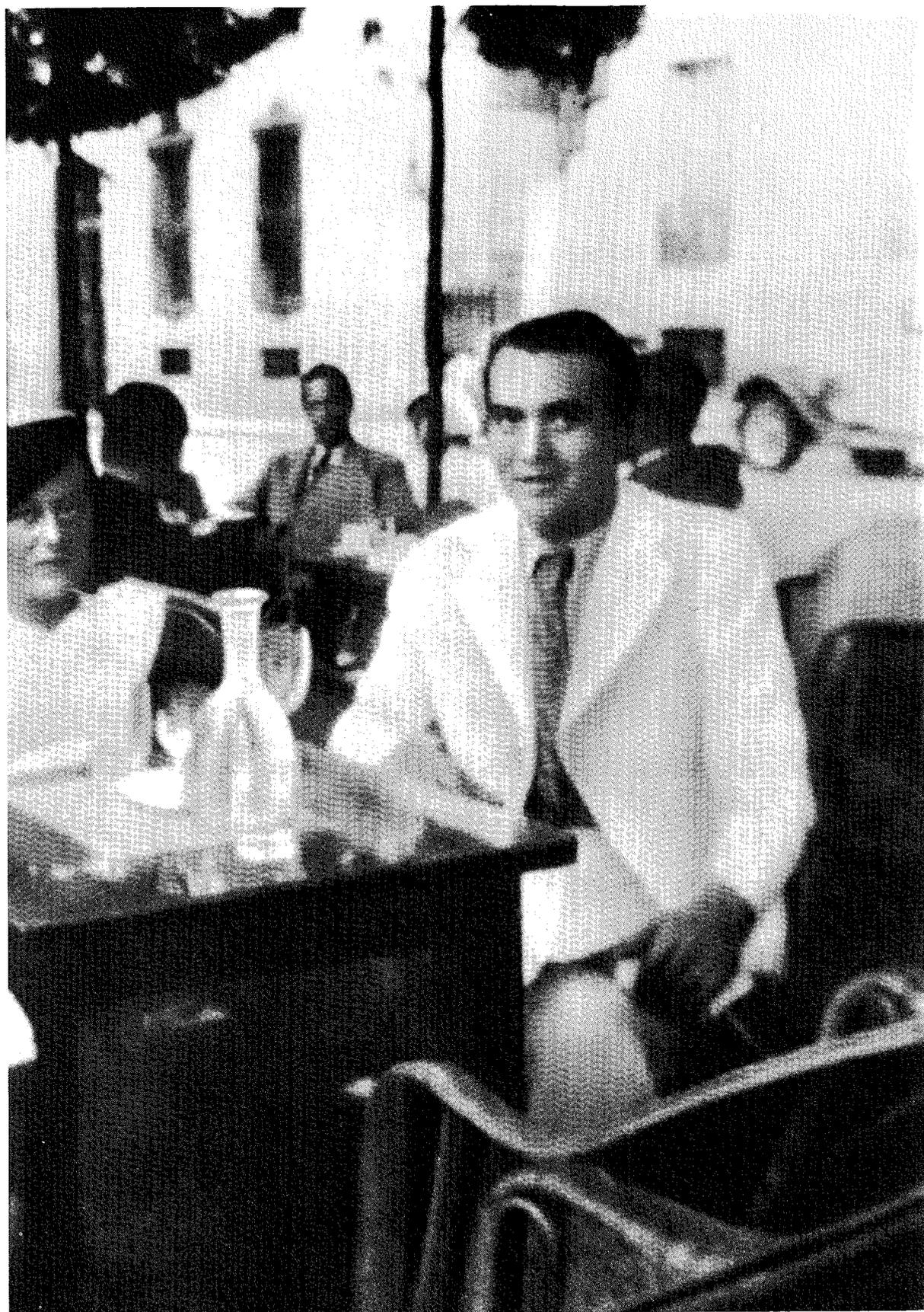
Das Kalligramm setzt  
 sich aus folgenden  
 Wörtern und Ausdrük-  
 ken zusammen:  
 »Aire para tu boca ...«  
 (Luft für deinen  
 Mund ...)  
 »Tierra« (Erde),  
 »Cuerpo« (Körper),  
 »Madera« (Holz),  
 »nunca« (niemals),  
 »siempre« (immer),  
 »Muerte« (Tod),  
 »Agua para tu amor«  
 (Wasser für deine  
 Liebe), »Fuego para tu  
 ceniza« (Feuer für  
 deine Asche), »Tierra  
 para tu alma« (Erde  
 für deine Seele).



Lorcas Tod



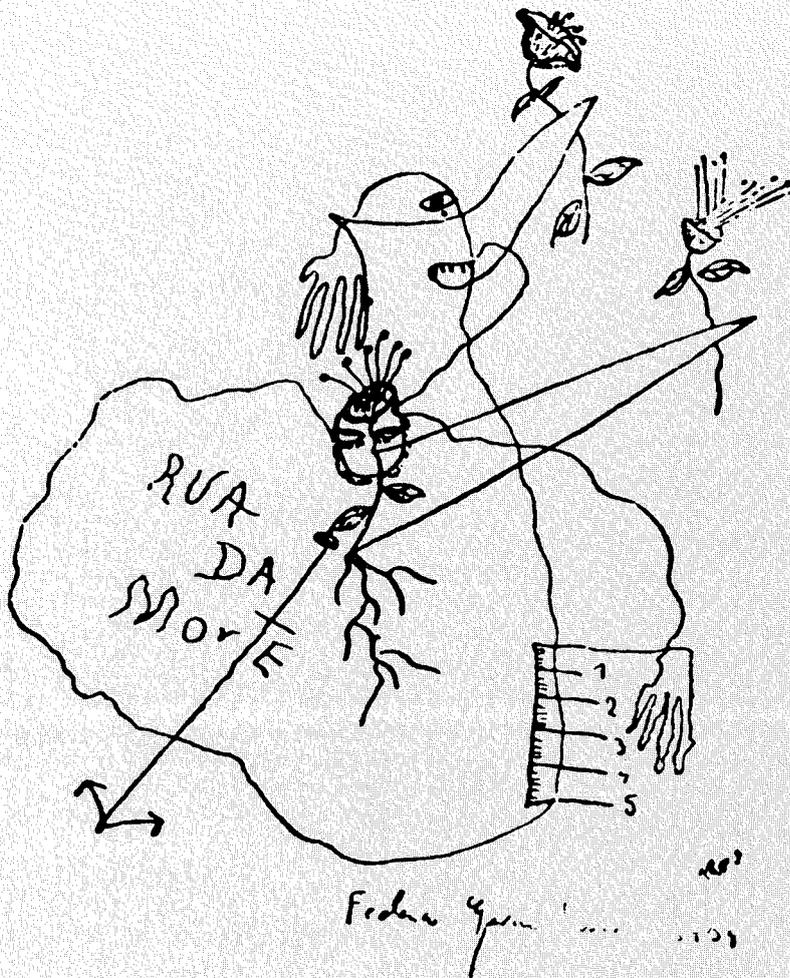




164  
Landschaft bei  
Granada

165  
Lorca im Madrider  
Café »Chiqui-Kutz«,  
Anfang Juli 1936.  
Letzte Aufnahme vor  
seiner Erschießung

166  
»Rua da morte«  
(Straße des Todes).  
Zeichnung von Lorca,  
1934



Lorca's Todesurkunde  
(Abschrift)

»Zivilstandsamt Granada. Gemeinde-Gericht Nr. 1. In der Stadt Granada wird vor Don Enrique Jiménez-Herrera Béjar, Gemeinderichter, und Don Nicolás María López Díaz de la Guardia, Schreiber, am 21. April 1940 um 12.30 Uhr das Ableben des Federico García Lorca, legitimer Sohn des Don Federico García Rodríguez und der Doña Vicenta Lorca Romero, ledig, 38 Jahre alt, gebürtig aus Fuente Vaqueros und wohnhaft in dieser Stadt in Callejones de Gracia, Huerta de San Vicente, eingetragen. Er starb im August 1936 an Verletzungen, die durch eine Kriegshandlung verursacht worden waren. Seine Leiche wurde am 20. des gleichen Monats auf der Landstraße zwischen Viznar und Alfacar gefunden. — Diese Eintragung wird kraft der Verfügung des Untersuchungsrichters dieses Distrikts vorgenommen, in Einklang mit dem Erlaß vom 8. November 1936 und dem Befehl vom 10. des gleichen Monats sowie gemäß der Vorschrift seiner Exzellenz des Herrn Staatsanwaltes dieses Gerichtshofs; ihr haben als Zeugen Don Miguel Giménez Bocanegra und Don Juan de Dios Moya Villanova, aus dieser Gemeinde, beigewohnt. — Nach der Lesung wurde die Urkunde mit dem Stempel des Gerichts und mit der Unter-

MINISTERIO DE JUSTICIA  
Registros Civiles



Serie AC N.º 441094

CERTIFICACION LITERAL DE INSCRIPCION DE DEFUNCION-- (1)

Sección 3.<sup>a</sup>  
Tomo 208-1  
Pág.  
Folio (1) 163

REGISTRO CIVIL DE GRANADA  
Provincia de

El asiento al margen reseñado literalmente dice así: Número 542.-

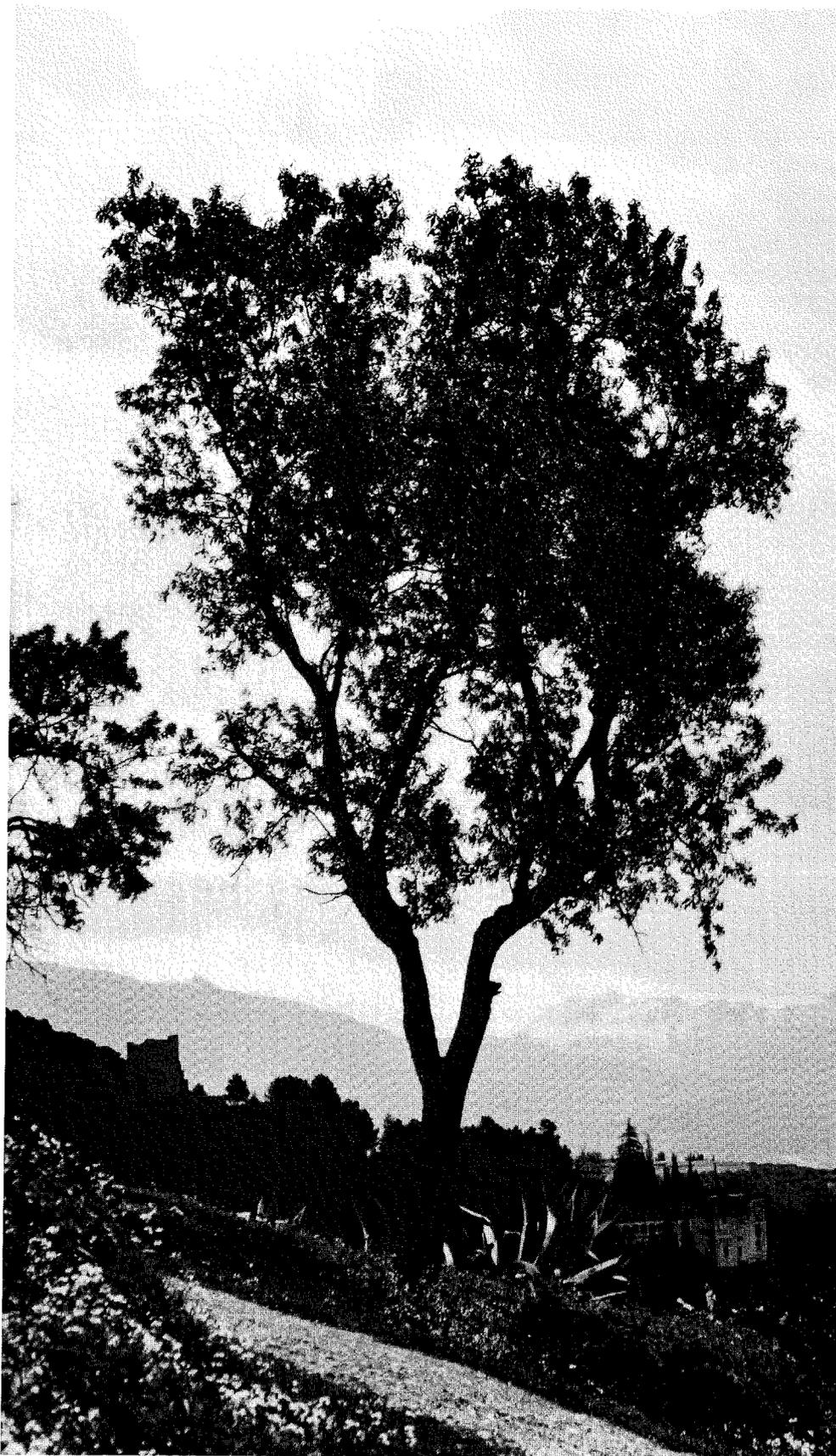
Nombre y apellidos FEDERICO GARCIA LORCA.- Registro Civil de Granada, Juzgado Municipal núm. 1.- En la Ciudad de Granada a las doce y media del día veinte y uno de Abril de mil novecientos cuarenta, - ante Don Enrique Jiménez-Herrera Béjar, Juez Municipal y Don Nicolás M<sup>a</sup> López Díaz de la Guardia, Secretario, se procede a inscribir la defunción de Don Federico García Lorca, hijo legítimo de D. Federico García Rodríguez, y de D<sup>a</sup> Vicenta Lorca Romero, soltero, de 38 años de edad, natural de Fuente Vaqueros y vecino de esta Capital en Callejones de Gracia, Huerta S. Vicente, el cual falleció en el mes de Agosto de 1.936 a consecuencia de heridas producidas por hecho de guerra, siendo encontrado su cadáver el día veinte del mismo mes en la carretera de Viznar a Alfacar.- Esta inscripción se practica en virtud de Auto dictado por el Sr. Juez de Instrucción de este Distrito en armonía con lo dispuesto en el Decreto de 8 de Noviembre de 1.936 y orden de 10 del mismo mes y lo dictaminado por el Excmo. Sr. Fiscal de esta Audiencia; habiéndola presenciado como testigos D. Miguel Giménez Bocanegra y D. Juan de Dios Moya Villanova, de esta vecindad.- Leída este acta se estampó el sello del Juzgado y la firmaron el Sr. Juez y los testigos, certifico.- Firmado: Enrique J. Herrera Béjar.- M. Giménez.- Juan de D. Moya.- Nicolás M<sup>a</sup> López.- Rubricados.- Hay un sello.-



CERTIFICA: Según consta de la página registral reseñada al margen, el Secretario Nicolás M<sup>a</sup> López Díaz de la Guardia de GRANADA, a 20 de Junio de 19.73

(En los Juzgados de Paz, el Secretario)

*[Handwritten signature]*



*schrift des Richters und der Zeugen versehen.  
Ich bescheinige es.  
(Unterschriften): Enrique J. Herrera Béjar,  
M. Giménez, Juan de D. Moya, Nicolás  
Ma. López.»*

*Federico García Lorca reiste im Juli 1936 zu seinen Eltern nach Granada. Er fühlte sich von den Faschisten bedroht und suchte Zuflucht im Haus seines Freundes Rosales; vergeblich. Der Zivilgouverneur von Granada, Valdés, erläßt einen Haftbefehl gegen ihn. Lorca wird bei Rosales abgeholt, einige Tage gefangen gehalten und am 19. August zwischen Viznar und Alfacar erschossen.*

*168  
Bei Granada*

*»In Wahrheit starb Federico, weil er ein Dichter war.« (Luis Buñuel, in: »Mein letzter Seufzer, Erinnerungen«)*

Manuel Altolaguirre

## Elegie auf Federico García Lorca

Wenn ich an dich denke, vergesse ich zu leben,  
erkenne, daß ich aus Staub dieser Erde bin,  
und verleib' dich mir ein  
wie der allernächste Umkreis deines Grabs,  
die fühllose Erde, die die liebende Sehnsucht  
deiner Freunde verdrängt.

Nach seinem Ende bleibt in seinem Umriß  
gänzlich nachgezeichnet dein Leben:  
keine Tür, die dich in die Zukunft führt.

Der Baum deines Namens stand in Blüte  
und hatte einen Frühling ohne Ende.  
Vollendung ist der Tod, Vollkommenheit.  
Nur Tote können Namen haben,  
wir Lebenden sind namenlos.

Die mythischen Schleuderer deines Ruhms  
werfen Gesänge deines Namens in die Welt,  
und der See des Lebens öffnet die Augen  
mit unendlichen Lidern aus Glas:  
Es gibt keinen Berg, keinen Himmel, keine Ebene,  
die nicht Kreise ziehn und den Widerhall  
deines hellen Namens vergrößern.

Nicht der brüderliche Schmerz ist es  
und nicht das menschliche Leid:  
mein Gram ist Teil jenes Gefühls,  
das über der Nacht, die dich umhüllt,  
aus Sternen nachdenkliche Blumen macht.  
Ich schreibe diese Worte an dich,  
gelöst vom Alltagstraum meines Lebens,  
von einem fernen Gestirn herab,  
wo ich deinen Verlust beweine, den unwiderrufflichen.

Antonio Machado

## Das Verbrechen geschah in Granada

### Das Verbrechen

Man sah ihn schreiten zwischen den Gewehren  
 auf der langen Straße  
 hinaus auf das kalte Feld,  
 noch unterm Sternenhimmel in der Morgenfrüh.  
 Sie haben Federico ermordet,  
 als das Licht hervorbrach.  
 Das Henkerkommando  
 wagte ihm nicht ins Gesicht zu schau'n.  
 Alle verschlossen die Augen.  
 Und beteten: Auch Gott wird dich nicht retten!  
 Tot fiel er hin, Federico,  
 blutend die Stirn, Blei in den Eingeweiden.  
 In Granada geschah das Verbrechen,  
 sollt ihr wissen, armes Granada, in seinem Granada ...

### Der Dichter und die Todesbraut

Man sah ihn schreiten neben ihr  
 und ohne Furcht vor ihrer Sense;  
 Turm um Turm schon in der Sonne; in den Schmieden  
 schlugen die Hämmer auf Amboß und Amboß.  
 Zur Todesbraut sprach Federico  
 schmeichelnde Worte, sie hörte ihm zu.  
 »Der Schlag deiner dürren Hände, Gefährtin,  
 klang noch gestern in meinem Vers,  
 meinem Gesang gabst du die Kälte,  
 meiner Tragödie die Schneide deiner silbernen Sichel.  
 Drum will ich jetzt das Fleisch besingen,  
 das du nicht hast, und deine fehlenden Augen,  
 die Haare, in die der Wind fuhr,  
 die roten Lippen, die man einstmals küßte ...  
 Gestern wie heute, Zigeunerin, Todesbraut, du,  
 wie gut ist es, mit dir allein zu gehn  
 durch die Luft Granadas, meiner Stadt Granada!«

Man sah ihn schreiten ...

Errichtet, o Freunde,

in der Alhambra dem Dichter  
 ein Grabmal aus Stein und Träumen,  
 über einem Brunnen, dessen Wasser klagt und ewig sagt:  
 In Granada geschah das Verbrechen, in seinem Granada!

# Quellennachweis

## Texte

Die Texte Lorcas sind folgenden Ausgaben entnommen:

Federico García Lorca, Werke in drei Bänden  
Ausgewählt und übertragen von Enrique Beck  
Insel Verlag, Frankfurt am Main, 1982

und

Federico García Lorca, Briefe an Freunde  
Interviews, Erklärungen zu Dichtung und Theater  
Deutsch von Enrique Beck  
Insel Verlag, Frankfurt am Main, 1966

Aufführungsrechte der Bühnenstücke bei Reiss Verlag, Basel

- S. 7 Alfonsina Storni, Retrato de García Lorca (Bildnis García Lorcas). In: Obras Completas. Poesías. Sociedad Editora Latino-Americana, Buenos Aires, 1976. Übersetzt von den Herausgebern. Mit freundlicher Genehmigung von Alejandro Storni
- 47 Aus: Rafael Alberti, Federico García Lorca, Poeta y Amigo. Biblioteca de la Cultura Andaluza, Granada, 1984. Übersetzt von den Herausgebern. Mit freundlicher Genehmigung von Carmen Balcells, Literary Agency, Barcelona
- 51 Aus: Salvador Dalí, Das geheime Leben des Salvador Dalí. Schirmer-Mosel Verlag, München, 1984. Mit freundlicher Genehmigung des Verlags
- 53 Aus: Pablo Neruda, Ich bekenne, ich habe gelebt. Sammlung Luchterhand, Band 220. Luchterhand, Darmstadt und Neuwied, 1977. Mit freundlicher Genehmigung des Verlags
- 54 Aus: Luis Buñuel, Mein letzter Seufzer, Erinnerungen. Athenäum Verlag, Königstein/Taunus, 1983. Mit freundlicher Genehmigung des Verlags
- 225 Jean Gebser, Lorca oder das Reich der Mütter. Bibliothek Suhrkamp 592. Suhrkamp Verlag, Frankfurt am Main, 1978. Copyright bei Novalis Verlag, Schaffhausen, 1975. Mit freundlicher Genehmigung des Verlags
- 238 Manuel Altolaguirre, Elegie auf Federico García Lorca. Aus: Poesías Completas, Cátedra, Madrid, 1982. Übersetzt von den Herausgebern. Mit freundlicher Genehmigung von Paloma Altolaguirre
- 239 Antonio Machado, Das Verbrechen geschah in Granada. Aus: La Guerra 1936–1937. Espasa-Calpe, Madrid, 1937. Übersetzt von den Herausgebern. Mit freundlicher Genehmigung der Erben Antonio Machados

## Bildtexte

- Nr. 1 Zit. nach Ian Gibson, Federico García Lorca, Band I, Grijalbo Ediciones, Barcelona – Buenos Aires – Mexico D.F., 1985, S. 15. (Übersetzt von den Herausgebern)
- 3 Zit. aus Francisco García Lorca, Federico y su mundo. Madrid 1980, S. 433
- 4 Federico García Lorca, Briefe an Freunde. Interviews, Erklärungen zu Dichtung und Theater. Deutsch von Enrique Beck. Insel Verlag, Frankfurt am Main, 1966, S. 64
- 5 Lorcas Taufschein, übersetzt von den Herausgebern
- 6 F. G. L., Briefe an Freunde (a. a. O.), S. 121
- 7 Ebenda, S. 206
- 10 Ebenda, S. 121
- 11 Ebenda, S. 121
- 13 F. G. L., Werke in drei Bänden. Ausgewählt und übertragen von Enrique Beck. Dritter Band, Prosa. Insel Verlag, Frankfurt am Main, 1982, S. 100
- 14 F. G. L., Briefe an Freunde (a. a. O.), S. 257
- 15 Ebenda, S. 122
- 17 F. G. L., Werke (a. a. O.), S. 100
- 18 F. G. L., Briefe an Freunde (a. a. O.), S. 40
- 21 F. G. L., Briefe an Freunde (a. a. O.), S. 81
- 26 Ebenda, S. 124/125

- 30 Zit. nach Ian Gibson (a.a.O.), S. 230.  
 38 F. G. L., Briefe an Freunde (a.a.O.), S. 202  
 43 Ebenda, S. 8  
 44 Zit. nach Ian Gibson (a.a.O.), S. 486  
 45 F. G. L., Briefe an Freunde (a.a.O.), S. 51  
 47 Ebenda, S. 56/57  
 48 Ebenda, S. 53  
 49 Zit. nach Ian Gibson (a.a.O.), S. 500  
 56 F. G. L., Briefe an Freunde (a.a.O.), S. 87  
 58 Ebenda, S. 68  
 60 Zit. nach Ian Gibson (a.a.O.), S. 581/582  
 66 F. G. L., Briefe an Freunde (a.a.O.), S. 102  
 67 Ebenda, S. 104  
 78 Gregorio Prieto in: Federico García Lorca, Zeichnungen. Verlag der Arche, Zürich, 1961  
 88 F. G. L., Briefe an Freunde (a.a.O.), S. 140  
 90 Ebenda, S. 138  
 93 Ebenda, S. 137  
 98 Ebenda, S. 245  
 121 Ebenda, S. 218  
 167 Lorcas Todesurkunde, übersetzt von den Herausgebern

### *Bilder*

Verlag und Herausgeber danken den Erben Federico García Lorcas und dem Lorca-Archiv, Granada, für die Genehmigung zum Abdruck der Zeichnungen Lorcas und der in ihrem Besitz befindlichen Fotos. Sie danken außerdem der Heinrich-Enrique-Beck-Stiftung, Basel, für die Genehmigung zum Abdruck der in ihrem Besitz befindlichen Fotos. Die Bildauswahl besorgte Doris Tschan, Basel.

Seite 6, Salvador Dalí, Porträt Lorca, © 1986 by Pro Litteris-Teledrama, Zürich

- Nr. 4 Archivbild H.-E.-Beck-Stiftung  
 30 Ullstein Bilderdienst, Berlin West  
 60 Pablo Picasso, Porträt Manuel de Falla, © by Pro Litteris-Teledrama, Zürich  
 66 Ullstein Bilderdienst, Berlin West  
 80 Foto Jordi Ramirez, Muttenz  
 103–107 Fotos Burgtheater Wien  
 113 Foto René Hauri, Zürich  
 127–128 Fotos Burgtheater Wien  
 129–130 Fotos E. W. Baur, Zürich  
 134–138 Fotos Oda Sternberg, München  
 142 Foto Theo Huster, München  
 143–144 Fotos Burgtheater Wien  
 145–146 Foto Leonard Zubler, Zürich  
 147–151 Fotos Oda Sternberg, München  
 154–155 Foto Peter Zimmermann, Zürich  
 156–157 Fotos Wilfried Hösl, München  
 158–160 Fotos Hans-Peter Siffert, Zürich  
 161 Foto Peter Zimmermann, Zürich  
 164 Archivbild H.-E.-Beck-Stiftung  
 168 Foto Ernst Rudin, Basel

# Inhalt

Alfonsina Storni, Bildnis García Lorcas . . . . .	7
Lorca über sich selbst . . . . .	8

## Granada

Granada . . . . .	16
Die Manolas in Granada . . . . .	22
San Miguel. Granada . . . . .	27
Lied für den Mond . . . . .	29
Kleine Ballade von den drei Flüssen . . . . .	30
Drei Städte . . . . .	32
Lied . . . . .	35
Reiterlied . . . . .	36
Somnambule Romanze . . . . .	37
Streit . . . . .	39

## Madrid

Zeugnisse der Freunde . . . . .	47
Untergegangene Schwimmerin . . . . .	57
»Antworte mir sofort« . . . . .	58
Preciosa und der Wind . . . . .	61
Federico an Ana María Dalí . . . . .	62
Ode an Salvador Dalí . . . . .	68
Abgründe und Träume . . . . .	73
»Du mußt heiter sein« . . . . .	77
Ode auf das allerheiligste Altarsakrament . . . . .	80
Drei kurze Spiele . . . . .	84

## New York

New York . . . . .	97
Tanz des Todes . . . . .	101
Stadt ohne Schlaf . . . . .	104
Der Knabe Stanton . . . . .	106
Schrei gegen Rom . . . . .	108
Negersong in Kuba . . . . .	110

## Klage um Ignacio Sánchez Mejías

Klage um Ignacio Sánchez Mejías . . . . .	118
---	-----

### »La Barraca«

»Hochverehrtes Publikum!« . . . . .	143
Hochzeitsnacht . . . . .	149
Im Garten . . . . .	152
Das tote Kind und die Katze . . . . .	159
Das Kartenspiel . . . . .	164
Der erste Gast . . . . .	171
Mond und Tod . . . . .	179
»Warum bin ich unfruchtbar?« . . . . .	189

---

»Rosa mutabilis« . . . . .	201
»Sie ist ja verblüht!« . . . . .	203
Die Trauergemeinde . . . . .	215
»Schweigen, Schweigen habe ich gesagt!« . . . . .	220

### Lorcas Tod

Manuel Altolaguirre, Elegie auf Federico García Lorca . . . . .	238
Antonio Machado, Das Verbrechen geschah in Granada . . . . .	239

Quellennachweis . . . . .	241
---------------------------	-----